

**4. Zwischenbericht: Erding, ED:
FINr. 1606/51, 1606/56,
Gmkg. Altenerding, G-2026
M-2026-533-2_0
Stand 01.07.2026**

Das Gebäude und die Anbauten wurden inzwischen fertig abgerissen und der Bauschutt abgefahren. Fa. Fehlberger richtet aktuell die freigegebene Fläche für Fa. Robl her, die bereits Material und das Bohrgerät für den Berliner Verbau geliefert hat.

Bei der Ausgrabung wird weiterhin der Siedlungsbefund mit besonders hoher Dichte im Südosten untersucht. Teilweise kommt fast flächig archäologischer Befund zu Tage (Abb. 1)

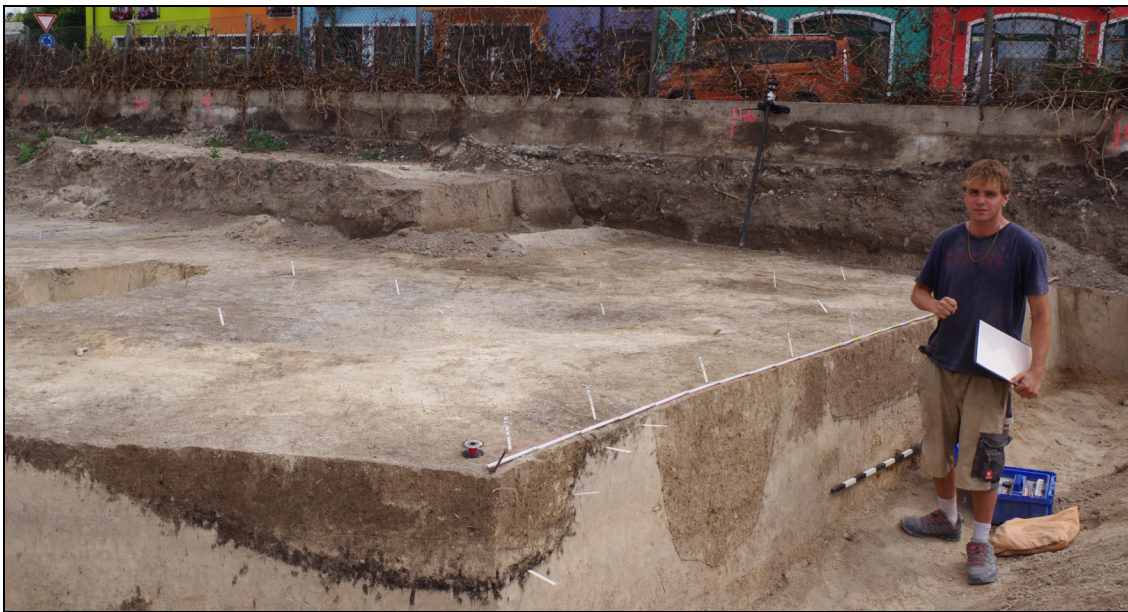


Abb. 1 Öfen und Pfosten im Profil.

Inzwischen wurden rund 170 Profile dokumentiert, die in Einzelfällen bis über 4 m lang waren (Abb. 2).

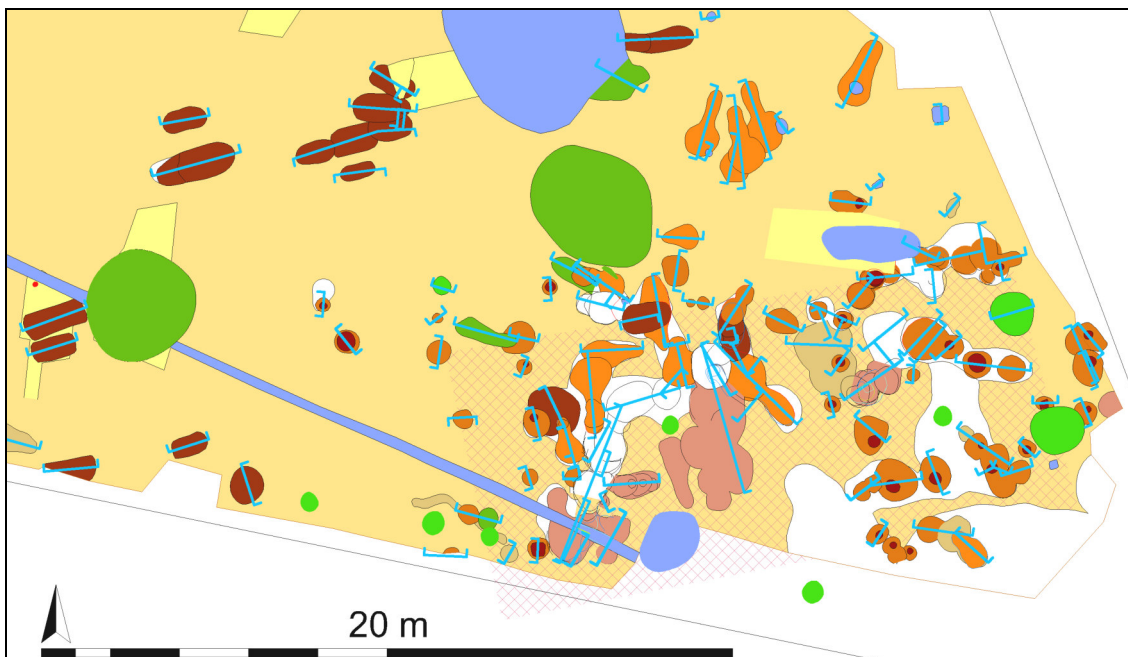


Abb. 2 Arbeitsplan der Südostecke. Hellblau: Profilschnitte.

Bei dem in vorausgegangenen Zwischenberichten angesprochenen Hausgrundriss zeichnet sich die Mehrphasigkeit immer deutlicher ab (Abb. 3).



Abb. 3 Fünf einander schneidende Pfostengruben.

Ob an einem Gebäude, das mutmaßlich im 10. oder 11. Jahrhundert errichtet worden ist, über mehrere hundert Jahre hinweg immer wieder Ausbesserungen vorgenommen worden sind, oder an selber Stelle neu gebaut wurde, ist einstweilen noch nicht ersichtlich. Nach den Wochen mit Temperaturen über 30 Grad (Abb. 4 links) hat am 01.07. ein Starkregen die Fläche geflutet (Abb. 4 rechts).



Abb. 4 Links: Hundstage. Rechts: unwillkommene Abkühlung.

Da im Büro auch Verwaltungsaufgaben anstanden, wurde beschlossen, die Arbeiten für den Rest der Woche ruhen zu lassen und die Grabungstätigkeit am Montag wieder aufzunehmen.

S. Biermeier M.A.